

CO₂-Footprint soll Energieausweis für Nichtwohngebäude ergänzen

Neue Kennzahl für Gebäudeökologie

Bis Mai 2026 muss das neue GEG stehen – einschließlich Vorgaben zum CO₂-Footprint als neue Kennzahl für Ökologie in den Energieausweisen von Nichtwohngebäuden. Die Herausforderung ist gewaltig, die verbleibende Zeit kurz. Und je detaillierter sich Betroffene damit beschäftigen, desto mehr Fragen ergeben sich. Das schmerzt umso mehr, da der CO₂-Footprint auch für Bauherrenkredite relevant sein kann.



Der Energieausweis für Nichtwohngebäude soll ab 1. Januar 2028 neben dem Energiebedarf auch die mit dem Bau und Betrieb einhergehenden Treibhausgase von Gebäuden > 1.000 m² abbilden – einschließlich deren sämtlicher TGA. Und das über einen Zeitraum von 50 Jahren. Das fordert die 2024 novellierte EU-Gebäuderichtlinie EPBD, die bis 29. Mai 2026 in ein novelliertes Gebäudeenergiegesetz (GEG) umgesetzt werden muss. Was herausfordernd klingt, ist auch herausfordernd. Doch es scheint, dass man im Bundesbauministerium aufgewacht ist und die Dringlichkeit dieser gewaltigen Aufgabe erkannt hat. „Man ist nun voll dabei“, sagt Martin Törpe, der als Technischer Referent im RLT-Herstellerverband ganz nahe am Geschehen ist.

Doch es gibt ein grundsätzliches Problem: Bauherren sollen den zu erwartenden CO₂-Footprint ihres Gebäudes bereits im

Zuge des Bauantrags benennen. Allerdings steht zu diesem Zeitpunkt allenfalls fest, welche Arten von TGA verbaut werden sollen, aber nicht deren konkrete Auslegung. Wie soll da ein Wert zustande kommen, der realistisch ist? Man könnte auf generische Daten aus Datenbanken wie „Öko-baudat“ zurückgreifen, grasiert als Lösungsvorschlag. Doch die darin geführten Mittelwerte sind oft deutlich besser als die Realität. „Das verstärkt die Scheinwelt“, warnt ein Insider.

Hinzu kommt ein Dilemma beim Strommix. Die Angaben über CO₂-Äquivalente für die Stromerzeugung schwanken je nach Quelle erheblich. Laut GEG 2024 sind pro Kilowattstunde Strom 560 g CO₂eq anzusetzen, laut Umweltbundesamt ist eine Kilowattstunde Strom dagegen nur mit 363 g CO₂eq belastet. Angesichts der Tatsache, dass derzeit beispielsweise bei einem RLT-Gerät rund 95 % der CO₂-Emissionen

auf den Strom- und Wärmebedarf für dessen Betrieb fallen, ist diese Diskrepanz dringend zu beheben.

Verschärft wird dieses Problem durch die Dynamik beim Strommix. Bis 2030 soll der Ökostrom-Anteil von derzeit gut 50 auf 80 % steigen. 2045 soll er bei 100 % liegen. „Die Werte aus der Betriebsphase sind damit sehr volatil“, sagt dazu Prof. Christian Fieberg vom Fachbereich Maschinenbau, Umwelt- und Gebäudetechnik an der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen.

Druck macht auch die Finanzwelt – und das mit simpler Logik: Immobilien mit großem CO₂-Footprint gelten als „stranded assets“, also als nicht werthaltiges Vermögen. Die Europäische Zentralbank und die deutsche Finanzaufsichtsbehörde (BaFin) fordern daher bereits heute granulare ESG-Daten. Wer die nicht liefert, wird abgestraft. Schlimmstenfalls platzen Finanzierungen. „Umgekehrt gilt, dass energieeffiziente

RLT-Herstellerverband geht voran, BWP zögert

Zur Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks von RLT-Geräten hat der RLT-Herstellerverband, Ludwigsburg, bereits im März ein CO₂-Analysetool vorgestellt. Mit 41 vordefinierten Anwendungsszenarien ermöglicht dieses – abhängig von Ausstattung, Aufstellort und Nutzungsprofil – Environmental Product Declarations (EPDs) zu erstellen. Um zusätzlich den Einfluss der TGA-Ausstattung auf die Werthaltigkeit von Immobilien zu untersuchen, hat der Verband eine Studie beim IGTE, Stuttgart, in Kooperation mit der Frankfurt School of Finance & Management in Auftrag gegeben.

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP), Berlin, hat derweil auf Nachfrage von cci Zeitung erklärt: „Bisher haben wir uns nicht zum Thema EPD positioniert.“ Hintergrund sei die mangelnde Standardisierung im EU-Binnenmarkt. Die Hersteller arbeiten laut BWP unterschiedlich intensiv an Materiallisten (BOM), um die noch zu mandatierende Normung effektiv begleiten zu können.

Gebäude höhere Renditen bieten und leichter finanzierbar sind“, konnte Max Schneider, Nachhaltigkeitsexperte bei der Hypo-Vereinsbank/UniCredit, München,

dem Ringen um den CO₂-Footprint jüngst in einem Webinar von cci Dialog und RLT-Herstellerverband auch eine positive Perspektive geben. (RP)

IN DIESER AUSGABE

MSR-TECHNIK UND GEBÄUDEAUTOMATION
Umfrage zur Nachrüstung von Gebäudeautomation

5

LUFTDESINFEKTION/ LUFTREINIGUNG
Über den Stellenwert gesunder Raumluft

12

NORM IM FOKUS
DIN EN 16211 zur Messung von Luftvolumenströmen sorgt für Diskussionen

20

ANBIETERÜBERSICHT
Serverraum-Klimatisierung

22

TROX
ACADEMY



TERMINE SICHERN!

Belimo Webinar-Reihe

Neue Plattform für die interaktive Wissensvermittlung zu Themen der HLK aus der Praxis für alle Fachkräfte.

Mehr Infos und Anmeldung unter
<https://cci-dialog.de/belimo-webinare>



BELIMO

Anzeige

Anzeige

Condair DC N

Luftentfeuchter mit externem Kondensator

www.condair.de

Luftbefeuchtung, Entfeuchtung und Verdunstungskühlung

condair